

Nebraska Staats-Anzeiger.

Jahrgang 17.

Lincoln, Neb., Donnerstag, 24. December 1896.

No. 31.

Telegramme.

Sundshauptstadt.

Washington, 16. Dezember. Der heutige Ausweis des Schatzamts weist eine Bilanz von \$225,851,181 und \$133,625,732 Goldreserve auf.

Die Wollzüchter.

Washington, 16. Dezember. Die „National Wool Growers Association“ hat heute in einer hier abgehaltenen Versammlung folgenden Beschluß einstimmig angenommen:

Es ist beschlossen, daß die Association eine Extra-Sitzung des Congresses so schnell wie thunlich nach dem 4. März 1897, anstrebt und daß der Congress aufgefordert werde, die bereits eingereichte Wolltarifvorlage in Kraft treten zu lassen, sowie daß keine andere Maßregel die Wollzüchter der Vereinigten Staaten betreffend oder daß Maß des Beschutzes des reichlichen Schutzes der Wollindustrie, funktioniert durch die Stimmen des Volkes vom 3. November d. J. ausfüllen werde.

Die Association wird sich hier am 5. Januar 1897 versammeln, um die Wünsche der Wollzüchter zu Gunsten der beschriebenen Vorlage zu unterbreiten.

Der Finanzplan.

Washington, 16. Dez. Der Bericht des Bankreiters förmlich über die verdrachte Missouri Nationalbank zu Kansas City ergiebt Folgendes:

Die Passiva betragen: Depositen \$929,873.58, Verbindlichkeiten gegenüber Nationalbanken \$121,884.53 und Staatsbanken etc. \$192,245.22, kleinere Schuldbeträge an \$5,000.

Die Activa: Darlehen und Discontos \$981,543.43, Vorrat \$104,102.28, Guthaben \$78,522.16. Mit anderen, von National- und Staatsbanken etc. der fallierten Bank schulden Beträge stellen sich die Activa auf \$1,596,734.40.

Der Bankreiter schätzt den wahrscheinlichen Verlust an Activos auf \$350,000.

Die baldige Auszahlung einer Dividende von 25 Prozent wird versprochen.

Ohio.

Canton, 16. Dez. Man erwartet jetzt, daß der neu ernannte Präsident McKinley heute Abend nach Chicago abreisen wird, um dort mit seiner Frau zusammenzutreffen. Charles G. Dawes von Chicago und Capt. G. H. Stanton werden ihn begleiten.

Kansas.

Independence, 16. Dez. Auf der Jagd gerieten Jim Robbins und Richard Webb von Chermore in Missouri. Beide griffen zu ihren Revolvern. Robbins aber war der Schnellere und schoß Webb durch die Lunge. Robbins ist ins Gefängnis abgeführt.

Dr. Selton W. Jones tot. In den Worten, 16. Dez. Einer der besten Ärzte in unserer Gegend Dr. Selton W. Jones, ist heute hier in seiner Wohnung gestorben. Dr. Jones ist aus Boston, Mass., gebürtig und wohnte seit 1858 hier.

Colorado.

Tunnel-Unfall. Red Cliff, 17. Dez. Ein Unfall, bei dem wahrscheinlich sechs Menschenleben verloren gegangen sind, ereignete sich gestern Nachmittag im Tunnel der Holz-Eisenbahn. Ein Windeisen verursachte einen Erdsturz und man glaubt, daß die Leute unter denselben verschütt wurden. Es ist übrigens auch möglich, daß sie eingeschlossen sind, in welchem Falle eine Rettung möglich ist.

Connecticut.

Starker Sturm und Schneefall. Bridgeton, 16. Dez. Hier wüthet jetzt der furchtbarste Sturm, welcher seit dieser Jahreszeit gehabt hat.

Der Schnee ist 7 Fuß hoch gefallen und der Sturm zum Abend gekommen. Nur wenige Trottelwagen sind in Betrieb. Das Geschäft leidet sehr.

Schnee in Ohio.

Vidalia, 16. Dez. Noch niemals hat in dieser Gegend so früh im Winter ein Sturm gewüthet, wie der, welcher jetzt Vidalia County heimsucht. Um 2 Uhr Nachts fing der Schneefall an, welcher noch immer ohne Abnahme, und er bald aufhören werde. Der ihn begleitende Sturm treibt ganze Familien Schnee fort.

Die Schifffahrt gebremst.

Sandy Hook Point, 16. Dez. Einer der heftigsten Stürme seit Jahren wüthet längs der Connecticut-Rüste von Long Island Sund. Die hochgehenden Wellen und der dicht fallende Schnee machen die Schifffahrt unmöglich. Kein Schiff passierte hier heute und die wenigen, welche gestern Abend in den Connecticutfluß einliefen, wagten die Ausfahrt nicht.

New York.

Weitere Sturmnachrichten. New York, 17. Dez. Die Seeleute wurden gestern vor dem herannahenden Sturm gewarnt und in Folge dessen scheint den Schiffen nicht viel Schaden zugefügt zu sein.

Hier durch den Sturm verursachte Todesfälle sind bis jetzt berichtet worden: James Gally, ein Beamter der Hochbahn wurde todt auf dem Geleise gefunden. Louis Dreher, ein Schneider, erstarb auf einem Seitenwege der Ven Straße und Mariato Janano wurde, während er auf dem Geleise der Pennsylvania Eisenbahn arbeitete, von einem Zuge überfahren.

Ferner wurde William Hedges in einem Schneehaufen in Jersey City in ersticktem Zustande aufgefunden, sobald an seinem Aufkommen gewerkt wird. George W. Heate wurde durch die Kälte bewußtlos und dürfte auch nicht wieder aufkommen. Derselbe Zug, welcher Janano tödtete, verletzte einen andern Arbeiter, Giuseppe Colotto, schwer.

Sturm, Schnee und Hagel.

New York, 16. Dez. Der gestern Nachmittag begonnene Wind, welcher sich zu einem Schnee- und Hagelsturm entwickelte, wüthet jetzt noch. Um 9 Uhr wurde von Sandy Hook gemeldet, daß der von Norden und Nordosten kommende Sturm eine Schneeflocke von 40 Meilen in der Stunde zurücklege. Da der Telephon-Verkehr zwischen Sandy Hook und den Rettungsstationen an der New-Yorker Küste unterbrochen ist, so können keine Berichte von den Rettungsstationen einlaufen. Telegramme von Long Branch und Asbury Park melden, daß von dem sechstenhundert Schoner Grace R. Green, dessen Besatzung von dem Dampfer Porttown geteilt wurde, nichts mehr gesehen worden sei. Der Schoner wurde zuletzt letzte Nacht mit aufgespannten Segeln, in südlicher Richtung treibend, bemerkt. Die durch den Schneesturm verursachte dicke Atmosphäre machte die Fluß- und Hafensahrt sehr unsicher und die Boote der verschriebenen Linien können die bestimmten An- und Abfahrtszeiten nicht einhalten.

Nur zwei Dampfer, „Starlight“ von Swansea und „Alouin“ von China liefen ein, keines jedoch verließ den Hafen. Die Dampfer „St. Louis“ von der American-Line, der „Red Star-Dampfer“ Nordland und der „Majestic“ von der White Star Route, welche nach Southampton, Antwerpen und Liverpool beziehungsweise bestimmt sind und heute abfahren sollten, werden sich vermuthlich noch nicht in den Strom hinauswagen.

Erstochen.

Middleton, 16. Dez. Percy Middleton, Frank Roe und Patrick Powers, alle ehemalige prominente Bürger von Florida, Orange County, machten gestern Abend eine Schießpartei, von welcher sie um Mitternacht zurückkehrten.

Roe und Powers wollten Middleton beim Abgehen vom Schützen beschließen, so fanden aber, daß er todt und feig gestorben war.

Massachusetts.

Sturm. Boston, 16. Dez. Seit fünf bis sechs Stunden wüthet hier ein furchtbarer Sturm. Der Wind kommt vom Norden und hat eine Schnelligkeit von 37 Meilen in der Stunde.

Der Barometer zeigt 29.76, während die Temperatur 18 Grad unter Null ist.

Kentucky.

Ein Rüber hingerichtet. Middleboro, 16. Dez. Von Seneville kommt die Nachricht, daß Nation Haisfield, der Mörder von Jonas Trail, heute Morgen sein Verbrechen am Galgen büßte. In 5,000 Menschen waren anwesend. Haisfield legte ein Bekenntnis ab, wonach seine Frau und eine gewisse Nancy Jordan an dem Verbrechen theilhaftig gewesen seien.

Pennsylvania.

Furchtbarer Schneesturm. Philadelphia, 16. Dez. Der gestern Abend begonnene Schneesturm, welcher die ganze Nacht hindurch anhielt, scheint nicht sobald nachlassen zu wollen. Am frühen Morgen wüthete er so stark, daß der Eisen- und Straßenbahnverkehr sehr darunter litt.

Die Suburban-Trolleylinien, mit einigen Ausnahmen, wurden tief im Schnee. Es sind 6 Zoll Schnee gefallen. Von Delaware eingehende Berichte melden, daß keine Schneefälle stattgefunden haben, daß der Wind aber eine Schnelligkeit von 25 Meilen per Stunde erreichte.

Die „Lauraba“.

Palma, Insel Majorica, 14. Dez. Der von Palermo kommende amerikanische Dampfer Lauraba ist nach Gibraltar abgegangen, um er Land für America aufzusuchen wird.

Frankreich.

Annahme der Marine-Vorlage.

Paris, 17. Dezember. Die Deputiertenkammer nahm die Marinevorlage an. Anlässlich einer Anstange des Admirals Bailon, des Vertreters einer der Dichtungen von Finistere, versprach der Marineminister, Admiral nord, Pläne zur Verbesserung der Cherbours und Breis einzureichen.

Während der Debatte der Heeresvorlage beantragte M. Jaurès, der sozialistische Abgeordnete von Tarn, daß die Dienstpflicht auf ein Jahr beschränkt werden solle. Der Kriegsminister, General Billot, widersprach diesem Antrag und bemerkte, man möge nicht vergessen, daß Frankreichs Grenzen offen lägen und daß die einjährige Dienstzeit die Tüchtigkeit der Armee bedeutend vermindern würde, die jederzeit bereit sein müßte, ins Feld zu ziehen.

Der Antrag wurde mit 462 gegen 50 Stimmen abgelehnt.

Italien.

Rom, 17. Dez. Die Deputiertenkammer genehmigte mit 232 gegen 64 Stimmen den italienisch-tunesischer Vertrag.

London, 17. Dez. Der römische Correspondent der „Times“ glaubt, daß die Auflösung der Deputiertenkammer beschlossen sei und die neuen Wahlen im März abgehalten werden sollen.

Lorenz, 17. Dez. Das Regiments Alexander Salinis, des berühmten Rühmlich, fand gestern statt. Die Feiertage wurden prächtig. Der Saug war mit Blumen bedeckt.

Cuba.

Havana, 17. Dez. Der Generalcapitän Weber übergab gestern dem Kurthälfter der Kolonne des Majors Cruzada, welcher von der Velde Antonio Maceo's die Gegenstände, die angeblich zu dessen Identifizierung geführt haben, an sich genommen, eine Besoldung von \$100.

In einer vom 14. Dezember aus Portorico datierten Depesche wird offiziell berichtet, daß Major Cruzada den Generalcapitän zu dem Erfolge seiner letzten Operationen beglückwünscht habe, indem er hinzufügt, daß seine Circumschreibungen nur das natürliche Resultat der hiesigen Ausfühungen der Befehle Webers und des Marquis von Alcanaba, welcher Erstern während dessen Abwesenheit vertrat, gewesen wären.

In Erwiderung des Glückwunsches des Major Cruzada verließerte Weber den Letzteren, daß er für die glänzenden Dienste, welche er Spanien geleistet, dankbar werden würde. Eine Malatin, Namens Francisco Herrera, welche des Aufstandes und der Brandstiftung beschuldigt ist, wird heute vor dem Kriegsrath abgeurtheilt werden. Francisco soll eine Magone sein und früher bei unter der Anführung Cahillos stehenden Irregularbände angehört haben.

Mexico.

Spanien feindliche Stimmung. Stadt Mexico, 16. Dezember. Beträchtliche Entrüstung herrscht hier über die Spanier in Folge eines anonymen, „Sohn von Pelau“ betitelten Pamphlets, welches beleidigende Ausdrücke gegen die Mexikanische Nation und Regierung enthält. Die Spanier behaupten, daß dasselbe von den Cubanern herrühre, um die öffentliche Meinung gegen sie einzunehmen.

Von San Luis Pabosi eingelaufene Telegramme besagen, daß dieses Dokument und andere unweife Artikel in Corrozo de Ypana große Aufregung hervorgerufen haben und daß man fürchtete, daß die Polizei zu Hüffe gerufen werden wird, um Zusammenstöße zwischen der Bevölkerung und den hier wohnenden Spaniern zu verhindern.

Das mexicanische Volk kann nicht begreifen, daß die Vereinigten Staaten die Cubaner nicht als kriegführenden Macht anerkennen.

Eine „Maceo's Geiseln“ betitelt Zeitung, welche die Sache Cubas vertreten will, soll hier bald, von Mexico herausgegeben, erscheinen. Dasselbe wird die Anerkennung Cubas durch die Regierung fordern.

Venezuela.

Gestrandet. La Guayra, 16. Dez. Der nach westindischen Häfen bestimmte Dampfer Thuringia von der Hamburg-Amerikanischen Linie, welcher am 13. vor, aus Hamburg abfuhr, ist schließlich von Pointe Curacao, auf der gleichnamigen Insel, etwa 75 Meilen von der venezuelischen Küste gestrandet.

Argentinien.

Buenos Aires, 17. Dez. Die Weizenarme der Provinz Santa in der argentinischen Republik soll sehr schlecht ausgefallen sein.

Die „Lauraba“.

Palma, Insel Majorica, 14. Dez. Der von Palermo kommende amerikanische Dampfer Lauraba ist nach Gibraltar abgegangen, um er Land für America aufzusuchen wird.

Frankreich.

Annahme der Marine-Vorlage.

Paris, 17. Dezember. Die Deputiertenkammer nahm die Marinevorlage an. Anlässlich einer Anstange des Admirals Bailon, des Vertreters einer der Dichtungen von Finistere, versprach der Marineminister, Admiral nord, Pläne zur Verbesserung der Cherbours und Breis einzureichen.

Während der Debatte der Heeresvorlage beantragte M. Jaurès, der sozialistische Abgeordnete von Tarn, daß die Dienstpflicht auf ein Jahr beschränkt werden solle. Der Kriegsminister, General Billot, widersprach diesem Antrag und bemerkte, man möge nicht vergessen, daß Frankreichs Grenzen offen lägen und daß die einjährige Dienstzeit die Tüchtigkeit der Armee bedeutend vermindern würde, die jederzeit bereit sein müßte, ins Feld zu ziehen.

Der Antrag wurde mit 462 gegen 50 Stimmen abgelehnt.

Italien.

Rom, 17. Dez. Die Deputiertenkammer genehmigte mit 232 gegen 64 Stimmen den italienisch-tunesischer Vertrag.

London, 17. Dez. Der römische Correspondent der „Times“ glaubt, daß die Auflösung der Deputiertenkammer beschlossen sei und die neuen Wahlen im März abgehalten werden sollen.

Lorenz, 17. Dez. Das Regiments Alexander Salinis, des berühmten Rühmlich, fand gestern statt. Die Feiertage wurden prächtig. Der Saug war mit Blumen bedeckt.

Cuba.

Havana, 17. Dez. Der Generalcapitän Weber übergab gestern dem Kurthälfter der Kolonne des Majors Cruzada, welcher von der Velde Antonio Maceo's die Gegenstände, die angeblich zu dessen Identifizierung geführt haben, an sich genommen, eine Besoldung von \$100.

In einer vom 14. Dezember aus Portorico datierten Depesche wird offiziell berichtet, daß Major Cruzada den Generalcapitän zu dem Erfolge seiner letzten Operationen beglückwünscht habe, indem er hinzufügt, daß seine Circumschreibungen nur das natürliche Resultat der hiesigen Ausfühungen der Befehle Webers und des Marquis von Alcanaba, welcher Erstern während dessen Abwesenheit vertrat, gewesen wären.

In Erwiderung des Glückwunsches des Major Cruzada verließerte Weber den Letzteren, daß er für die glänzenden Dienste, welche er Spanien geleistet, dankbar werden würde. Eine Malatin, Namens Francisco Herrera, welche des Aufstandes und der Brandstiftung beschuldigt ist, wird heute vor dem Kriegsrath abgeurtheilt werden. Francisco soll eine Magone sein und früher bei unter der Anführung Cahillos stehenden Irregularbände angehört haben.

Mexico.

Spanien feindliche Stimmung. Stadt Mexico, 16. Dezember. Beträchtliche Entrüstung herrscht hier über die Spanier in Folge eines anonymen, „Sohn von Pelau“ betitelten Pamphlets, welches beleidigende Ausdrücke gegen die Mexikanische Nation und Regierung enthält. Die Spanier behaupten, daß dasselbe von den Cubanern herrühre, um die öffentliche Meinung gegen sie einzunehmen.

Von San Luis Pabosi eingelaufene Telegramme besagen, daß dieses Dokument und andere unweife Artikel in Corrozo de Ypana große Aufregung hervorgerufen haben und daß man fürchtete, daß die Polizei zu Hüffe gerufen werden wird, um Zusammenstöße zwischen der Bevölkerung und den hier wohnenden Spaniern zu verhindern.

Das mexicanische Volk kann nicht begreifen, daß die Vereinigten Staaten die Cubaner nicht als kriegführenden Macht anerkennen.

Eine „Maceo's Geiseln“ betitelt Zeitung, welche die Sache Cubas vertreten will, soll hier bald, von Mexico herausgegeben, erscheinen. Dasselbe wird die Anerkennung Cubas durch die Regierung fordern.

Venezuela.

Gestrandet. La Guayra, 16. Dez. Der nach westindischen Häfen bestimmte Dampfer Thuringia von der Hamburg-Amerikanischen Linie, welcher am 13. vor, aus Hamburg abfuhr, ist schließlich von Pointe Curacao, auf der gleichnamigen Insel, etwa 75 Meilen von der venezuelischen Küste gestrandet.

Argentinien.

Buenos Aires, 17. Dez. Die Weizenarme der Provinz Santa in der argentinischen Republik soll sehr schlecht ausgefallen sein.

Telegramme.

Sundshauptstadt.

Washington, 17. Dez. Der Senat bestätigte heute folgende Ernennungen:

Macgrance Coze von New York als außerordentlicher Bevollmächtigter und Geandter nach Guatemala und Honduras.

C. Max Manning von Georgia als Legations-Secretär zu Monrovia, Liberia.

Charles A. Prouty von Vermont als Mitglied der Zwischenstaatlichen Verkehrs-Kommission.

James J. Cowan von Portland, Ore. als Indianer-Agent zu Warm Springs, Oregon.

Postmeister-Mississippi: J. I. Barnard zu Juka, John E. Saunders zu Starville.

Legos: John J. Brooks zu Georgetown.

Passirung der Einwanderungsbill.

Washington, 17. Dez. Die Einwanderungsbill ist nicht mehreren Amendements im Senat durch 52 gegen 10 Stimmen angenommen.

Eines dieser Amendements ist fest, daß sich dieselbe nur auf Personen nicht unter 16 Jahren beziehen soll. Das andere schließt Cuba von der Bill aus bis auf Weiteres aus.

Washington, 18. Dez. Das Haus-Comite für Indianer-Angelegenheiten reichte gestern eine Bill ein, wonach das bisherige Bureau für Indianer-Angelegenheiten, bestehend aus dem Commissar und Hilfs-Commissar, abgeschafft und statt dessen ein Bureau von drei Mitgliedern, unter der Bezeichnung Indianer-Commissare, errichtet werden soll.

Washington, 18. Dez. Der Senat hat gestern das Morgan's Hoar-Amendement, wonach Cubaner, während der gegenwärtigen Wirren in Cuba, von den Wirkungen der Einwanderungsbill ausgeschlossen sind, mit 47 gegen 8 Stimmen genehmigt.

Washington, 18. Dez. Nach Annahme des Amendements zu Ungunsten des Armes- und Marine-Hospitals zu Fort Springs, Ark., passierte gestern im Repräsentantenhaus die Arme- und Marine-Hospitalsbill.

Missouri.

Paragrah 11 der missourier Zugrüber.

St. Louis, 17. Dez. Als der Mo. & Texas „Hör“ heute zu früher Morgenstunden die Stadt näherte, begannen drei Strauchritter, die den Zug schon früher betreten hatten, die Passagiere zu brandstehlen. Als die Strauchritter und Geld der ausfüßen Tümmen unanfangs aufgestellten Reiterbanden wanderten in die ungesicherten Scharen der Tassen der Aufsteiger.

Einige der übermühten Schützen, die sich nicht so ohne Weiteres das Fell über die Ohren ziehen zu lassen geneigt waren, setzten sich zur Wehr, während Frauen ein hysterisches Geschrei anstimmten.

Ein gewisser C. H. Hopwood von Finnegon in Ills., dem man seine Uhr genommen hatte, entriß dieselbe den Banden wieder, woran sich eine halberhundertköpfige Menge der bereits stützenden Mann einlagert anderer Passagiere und die beiden ersten Hopwood zu Hüffe. Das durch dieses unerwartete Ereignis eingeleitet wurde, wurde die Scene rasch abgebrochen.

Einige der übermühten Schützen, die sich nicht so ohne Weiteres das Fell über die Ohren ziehen zu lassen geneigt waren, setzten sich zur Wehr, während Frauen ein hysterisches Geschrei anstimmten.

Ein gewisser C. H. Hopwood von Finnegon in Ills., dem man seine Uhr genommen hatte, entriß dieselbe den Banden wieder, woran sich eine halberhundertköpfige Menge der bereits stützenden Mann einlagert anderer Passagiere und die beiden ersten Hopwood zu Hüffe. Das durch dieses unerwartete Ereignis eingeleitet wurde, wurde die Scene rasch abgebrochen.

Einige der übermühten Schützen, die sich nicht so ohne Weiteres das Fell über die Ohren ziehen zu lassen geneigt waren, setzten sich zur Wehr, während Frauen ein hysterisches Geschrei anstimmten.

Ein gewisser C. H. Hopwood von Finnegon in Ills., dem man seine Uhr genommen hatte, entriß dieselbe den Banden wieder, woran sich eine halberhundertköpfige Menge der bereits stützenden Mann einlagert anderer Passagiere und die beiden ersten Hopwood zu Hüffe. Das durch dieses unerwartete Ereignis eingeleitet wurde, wurde die Scene rasch abgebrochen.

Indiania.

Glücklicher Tod von Mutter und Tochter. Crawfordville, 17. Dez. Frau Martha McCall und ihre 16 Jahre alte Tochter Ethel wurden gestern Abend beim Passiren einer Pfahlbühne der Midland Eisenbahn, durch einen östlich gerichteten Holzsturz getödtet. Dieselben befanden sich etwa zehn Fuß weit auf der Brücke, als das Schweben ausfiel und zwischen die Schwellen fiel. Frau McCall erlitt die Verletzung, welche ihren Tod herbeiführte, bevor dabei aber ebenfalls ihr Leben.

Kansas.

Alles bekanntes Maglied. Topeka, 17. Dez. Gen. Anhalt Danas lag in seinem zweijährlichen Verleth, daß das Kansas Prohibitions-Gesetz ebensowenig unter seiner Verweisung wie unter derjenigen irgend eines seiner Amtsvorgänger, trotz deren gegenwärtigen Verleth durchgeführt werden sei.

Er knüpft daran den Ausdruck seiner unigen Ueberzeugung, daß das fragliche Gesetz nicht streng durchgeführt werden könne, solange die Entscheidung des Publicums der Durchführung derselben nicht günstig sei.

Telegramme.

Sundshauptstadt.

Washington, 17. Dez. Der Senat bestätigte heute folgende Ernennungen:

Macgrance Coze von New York als außerordentlicher Bevollmächtigter und Geandter nach Guatemala und Honduras.

C. Max Manning von Georgia als Legations-Secretär zu Monrovia, Liberia.

Charles A. Prouty von Vermont als Mitglied der Zwischenstaatlichen Verkehrs-Kommission.

James J. Cowan von Portland, Ore. als Indianer-Agent zu Warm Springs, Oregon.

Postmeister-Mississippi: J. I. Barnard zu Juka, John E. Saunders zu Starville.

Legos: John J. Brooks zu Georgetown.

Passirung der Einwanderungsbill.

Washington, 17. Dez. Die Einwanderungsbill ist nicht mehreren Amendements im Senat durch 52 gegen 10 Stimmen angenommen.

Eines dieser Amendements ist fest, daß sich dieselbe nur auf Personen nicht unter 16 Jahren beziehen soll. Das andere schließt Cuba von der Bill aus bis auf Weiteres aus.

Washington, 18. Dez. Das Haus-Comite für Indianer-Angelegenheiten reichte gestern eine Bill ein, wonach das bisherige Bureau für Indianer-Angelegenheiten, bestehend aus dem Commissar und Hilfs-Commissar, abgeschafft und statt dessen ein Bureau von drei Mitgliedern, unter der Bezeichnung Indianer-Commissare, errichtet werden soll.

Washington, 18. Dez. Der Senat hat gestern das Morgan's Hoar-Amendement, wonach Cubaner, während der gegenwärtigen Wirren in Cuba, von den Wirkungen der Einwanderungsbill ausgeschlossen sind, mit 47 gegen 8 Stimmen genehmigt.

Washington, 18. Dez. Nach Annahme des Amendements zu Ungunsten des Armes- und Marine-Hospitals zu Fort Springs, Ark., passierte gestern im Repräsentantenhaus die Arme- und Marine-Hospitalsbill.

Missouri.

Paragrah 11 der missourier Zugrüber.

St. Louis, 17. Dez. Als der Mo. & Texas „Hör“ heute zu früher Morgenstunden die Stadt näherte, begannen drei Strauchritter, die den Zug schon früher betreten hatten, die Passagiere zu brandstehlen. Als die Strauchritter und Geld der ausfüßen Tümmen unanfangs aufgestellten Reiterbanden wanderten in die ungesicherten Scharen der Tassen der Aufsteiger.

Einige der übermühten Schützen, die sich nicht so ohne Weiteres das Fell über die Ohren ziehen zu lassen geneigt waren, setzten sich zur Wehr, während Frauen ein hysterisches Geschrei anstimmten.

Ein gewisser C. H. Hopwood von Finnegon in Ills., dem man seine Uhr genommen hatte, entriß dieselbe den Banden wieder, woran sich eine halberhundertköpfige Menge der bereits stützenden Mann einlagert anderer Passagiere und die beiden ersten Hopwood zu Hüffe. Das durch dieses unerwartete Ereignis eingeleitet wurde, wurde die Scene rasch abgebrochen.

Einige der übermühten Schützen, die sich nicht so ohne Weiteres das Fell über die Ohren ziehen zu lassen geneigt waren, setzten sich zur Wehr, während Frauen ein hysterisches Geschrei anstimmten.

Ein gewisser C. H. Hopwood von Finnegon in Ills., dem man seine Uhr genommen hatte, entriß dieselbe den Banden wieder, woran sich eine halberhundertköpfige Menge der bereits stützenden Mann einlagert anderer Passagiere und die beiden ersten Hopwood zu Hüffe. Das durch dieses unerwartete Ereignis eingeleitet wurde, wurde die Scene rasch abgebrochen.

Einige der übermühten Schützen, die sich nicht so ohne Weiteres das Fell über die Ohren ziehen zu lassen geneigt waren, setzten sich zur Wehr, während Frauen ein hysterisches Geschrei anstimmten.

Ein gewisser C. H. Hopwood von Finnegon in Ills., dem man seine Uhr genommen hatte, entriß dieselbe den Banden wieder, woran sich eine halberhundertköpfige Menge der bereits stützenden Mann einlagert anderer Passagiere und die beiden ersten Hopwood zu Hüffe. Das durch dieses unerwartete Ereignis eingeleitet wurde, wurde die Scene rasch abgebrochen.

Indiania.

Glücklicher Tod von Mutter und Tochter. Crawfordville, 17. Dez. Frau Martha McCall und ihre 16 Jahre alte Tochter Ethel wurden gestern Abend beim Passiren einer Pfahlbühne der Midland Eisenbahn, durch einen östlich gerichteten Holzsturz getödtet. Dieselben befanden sich etwa zehn Fuß weit auf der Brücke, als das Schweben ausfiel und zwischen die Schwellen fiel. Frau McCall erlitt die Verletzung, welche ihren Tod herbeiführte, bevor dabei aber ebenfalls ihr Leben.

Kansas.

Alles bekanntes Maglied. Topeka, 17. Dez. Gen. Anhalt Danas lag in seinem zweijährlichen Verleth, daß das Kansas Prohibitions-Gesetz ebensowenig unter seiner Verweisung wie unter derjenigen irgend eines seiner Amtsvorgänger, trotz deren gegenwärtigen Verleth durchgeführt werden sei.

Er knüpft daran den Ausdruck seiner unigen Ueberzeugung, daß das fragliche Gesetz nicht streng durchgeführt werden könne, solange die Entscheidung des Publicums der Durchführung derselben nicht günstig sei.

Habel-Depeschen.

Deutschland.

Berlin, 17. Dez. Der Vice-Präsident des preussischen Herrenhauses kündigte heute in jener Körperschaft an, daß der gestern zum Präsidenten derselben erwählte Fürst Solms-Laubach sich die ihm zugeordnete Ehre unter der Erklärung abgeben habe, daß er mit einem Herzlichen Bedauern sei, welches ihn nöthigte sich aller Geschäfte zu enthalten.

Hamburg, 17. Dez. Die Post hat den Streikern fernerer Abpatrouillen des Hafens verboten. Streiker, die sich jetzt erheben, zur Arbeit zurückzukehren, werden zurückgewiesen, da die Arbeitgeber beschließen haben, keinen derselben wieder anzustellen, solange der Streik nicht zu Ende ist.

„Taufschere“ und kein Ende. Berlin, 17. Dez. Endlos sind noch immer die Diskussionen über den Letzt-Lösung-Projekt und die Uffsäre Tausch. Heute wird nun wieder behauptet, Tausch wäre ein Jutimus des verachtlichen, nun hinter Schloß und Riegel stehenden Herrn v. Hammerstein und des Grafen Herbert Bismarck gewesen. Letzterer bekennt dagegen, Tausch je empfangen zu haben, und führt als Beweis dafür an, daß als er 1894 mit Minister Niquel im Hotel Bellevue konferirte, Tausch und drei andere Beamte der politischen Polizei diesen Vorgang von außen beobachteten. Die Berliner Neuzeit nachrichten, daß die Fürst Bismarck das Vorgehen Tausch's in der „Schwäbische“ und in der „Wohlgemuth“-Häute scharf verurtheilt habe.

Der Tausch's Treiben von seinen Vorgängern nicht rechtzeitig erkannt worden ist, der verstorbene Polizeipräsident Herr v. Nidhshofen und der jetzige, v. Winckheim, ihn im Gegentheil protegirten haben, soll vom Kaiser sehr übel vermerkt worden sein. Es wird behauptet, daß der Kaiser den Namen Winckheim's auf der ihm vorgelagerten Liste der Eingeladenen zu der gestrigen Soire, im Schloße getroffen habe. Diese Verleth überläßt sehr glänzend und waren 340 Einladungen ergangen.

Gegen das Urtheil im Prozeß Ledebur und Winckheim haben nun auf dem Ersteren noch Berger und Joellmer Berufung eingelegt. Berger war zu 6 Monaten Gefängnis, Joellmer zu 100 Mark Geldstrafe verurtheilt